PRINCE2

PRojects **IN** Controlled **E**nvironments

- Projektmanagement -

PRINCE2 ist eine strukturierte **Projektmanagementmethode** und ein Zertifizierungsprogramm für Praktiker. Es legt den Schwerpunkt auf die Unterteilung von Projekten in überschaubare und kontrollierbare Phasen.

- 1. Ursprünge und Entwicklung
- 2. Grundsätze
- 3. Themen
- 4. Prozesse
- 5. Zertifizierung
- 6. Nutzen und Kritik

1. Ursprünge und Entwicklung

PRINCE2 wurde 1989 von der britischen Regierungsbehörde CCTA (Central Computer and Telecommunications Agency) entwickelt.

Es entwickelte sich aus der früheren PROMPT II-Methode und wurde zur Standardmethode für alle Regierungsprojekte im Vereinigten Königreich.

Seitdem hat sie sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor international weite Verbreitung gefunden.

2. Grundsätze

2. Grundsätze

2. Grundsätze

PRINCE2 basiert auf sieben Prinzipien, die den Projektmanagementprozess leiten:

1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.

2. Grundsätze

- 1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.
- 2. Aus Erfahrung lernen: Projektteams sollten kontinuierlich lernen und sich verbessern.

2. Grundsätze

- 1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.
- 2. Aus Erfahrung lernen: Projektteams sollten kontinuierlich lernen und sich verbessern.
- 3. Definierte Rollen und Verantwortlichkeiten: Jeder, der an dem Projekt beteiligt ist, sollte seine Rolle verstehen.

2. Grundsätze

- 1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.
- 2. Aus Erfahrung lernen: Projektteams sollten kontinuierlich lernen und sich verbessern.
- 3. Definierte Rollen und Verantwortlichkeiten: Jeder, der an dem Projekt beteiligt ist, sollte seine Rolle verstehen.
- **4. Management nach Phasen**: Projekte werden zur besseren Kontrolle in überschaubare Phasen unterteilt.

2. Grundsätze

- 1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.
- 2. Aus Erfahrung lernen: Projektteams sollten kontinuierlich lernen und sich verbessern.
- 3. Definierte Rollen und Verantwortlichkeiten: Jeder, der an dem Projekt beteiligt ist, sollte seine Rolle verstehen.
- 4. Management nach Phasen: Projekte werden zur besseren Kontrolle in überschaubare Phasen unterteilt.
- 5. Verwalten nach Ausnahmen: Festlegung klarer Grenzen für delegierte Befugnisse, die eine Verwaltung nach Ausnahmen ermöglichen.

2. Grundsätze

- 1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.
- 2. Aus Erfahrung lernen: Projektteams sollten kontinuierlich lernen und sich verbessern.
- 3. Definierte Rollen und Verantwortlichkeiten: Jeder, der an dem Projekt beteiligt ist, sollte seine Rolle verstehen.
- 4. Management nach Phasen: Projekte werden zur besseren Kontrolle in überschaubare Phasen unterteilt.
- 5. Verwalten nach Ausnahmen: Festlegung klarer Grenzen für delegierte Befugnisse, die eine Verwaltung nach Ausnahmen ermöglichen.
- **6. Fokus auf Produkte**: Die zu liefernden Produkte sollten in Bezug auf Qualität, Umfang und Zeit klar definiert sein.

2. Grundsätze

- 1. Kontinuierliche geschäftliche Rechtfertigung: Für jedes Projekt muss ein klarer Geschäftsfall vorliegen, der seine Fortführung rechtfertigt.
- 2. Aus Erfahrung lernen: Projektteams sollten kontinuierlich lernen und sich verbessern.
- 3. Definierte Rollen und Verantwortlichkeiten: Jeder, der an dem Projekt beteiligt ist, sollte seine Rolle verstehen.
- 4. Management nach Phasen: Projekte werden zur besseren Kontrolle in überschaubare Phasen unterteilt.
- 5. Verwalten nach Ausnahmen: Festlegung klarer Grenzen für delegierte Befugnisse, die eine Verwaltung nach Ausnahmen ermöglichen.
- **6. Fokus auf Produkte**: Die zu liefernden Produkte sollten in Bezug auf Qualität, Umfang und Zeit klar definiert sein.
- 7. Anpassung an das Projektumfeld: Die Methode sollte an die Umgebung, den Umfang, die Komplexität, die Bedeutung, das Team und das Risiko des Projekts angepasst werden.

3. Themen

3. Themen

3. Themen

PRINCE2 umfasst auch sieben Themen, die Aufschluss darüber geben, wie das Projekt gemanagt werden sollte:

1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.

3. Themen

- 1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.
- 2. Organisation: Festlegung der Struktur des Projektteams und der Beteiligten.

3. Themen

- 1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.
- 2. Organisation: Festlegung der Struktur des Projektteams und der Beteiligten.
- 3. Qualität: Was das Projekt liefern muss, um die Anforderungen zu erfüllen.

3. Themen

- 1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.
- 2. Organisation: Festlegung der Struktur des Projektteams und der Beteiligten.
- 3. Qualität: Was das Projekt liefern muss, um die Anforderungen zu erfüllen.
- **4. Pläne**: Die schrittweise Vorgehensweise für das Projekt, mit detaillierten Angaben zu Ressourcen, Zeitplänen und Kosten.

3. Themen

- 1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.
- 2. Organisation: Festlegung der Struktur des Projektteams und der Beteiligten.
- 3. Qualität: Was das Projekt liefern muss, um die Anforderungen zu erfüllen.
- **4. Pläne**: Die schrittweise Vorgehensweise für das Projekt, mit detaillierten Angaben zu Ressourcen, Zeitplänen und Kosten.
- **5.** Risiko: Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Unwägbarkeiten.

3. Themen

- 1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.
- 2. Organisation: Festlegung der Struktur des Projektteams und der Beteiligten.
- 3. Qualität: Was das Projekt liefern muss, um die Anforderungen zu erfüllen.
- **4. Pläne**: Die schrittweise Vorgehensweise für das Projekt, mit detaillierten Angaben zu Ressourcen, Zeitplänen und Kosten.
- **5.** Risiko: Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Unwägbarkeiten.
- 6. Änderung: Wie Projektänderungen bewertet und verwaltet werden.

3. Themen

- 1. Geschäftsfall: Rechtfertigung des Projekts in Bezug auf Kosten, Nutzen, Risiken und Gründe.
- 2. Organisation: Festlegung der Struktur des Projektteams und der Beteiligten.
- 3. Qualität: Was das Projekt liefern muss, um die Anforderungen zu erfüllen.
- **4. Pläne**: Die schrittweise Vorgehensweise für das Projekt, mit detaillierten Angaben zu Ressourcen, Zeitplänen und Kosten.
- 5. Risiko: Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Unwägbarkeiten.
- 6. Änderung: Wie Projektänderungen bewertet und verwaltet werden.
- 7. Fortschritt: Überwachung und Kontrolle der Projektentwicklung.

4. Prozesse

4. Prozesse

4. Prozesse

Die PRINCE2-Methode besteht aus sieben Prozessen, die die Verantwortlichkeiten des Projektteams in jeder Phase des Projekts festlegen:

1. Start eines Projekts (SU)

4. Prozesse

- 1. Start eines Projekts (SU)
- 2. Initiierung eines Projekts (IP)

4. Prozesse

- 1. Start eines Projekts (SU)
- 2. Initiierung eines Projekts (IP)
- 3. Ein Projekt leiten (DP)

4. Prozesse

- 1. Start eines Projekts (SU)
- 2. Initiierung eines Projekts (IP)
- 3. Ein Projekt leiten (DP)
- 4. Steuerung einer Etappe (CS)

4. Prozesse

- 1. Start eines Projekts (SU)
- 2. Initiierung eines Projekts (IP)
- 3. Ein Projekt leiten (DP)
- 4. Steuerung einer Etappe (CS)
- 5. Verwaltung der Produktlieferung (MP)

4. Prozesse

- 1. Start eines Projekts (SU)
- 2. Initiierung eines Projekts (IP)
- 3. Ein Projekt leiten (DP)
- 4. Steuerung einer Etappe (CS)
- 5. Verwaltung der Produktlieferung (MP)
- 6. Verwalten einer Stufengrenze (SB)

4. Prozesse

- 1. Start eines Projekts (SU)
- 2. Initiierung eines Projekts (IP)
- 3. Ein Projekt leiten (DP)
- 4. Steuerung einer Etappe (CS)
- 5. Verwaltung der Produktlieferung (MP)
- 6. Verwalten einer Stufengrenze (SB)
- 7. Ein Projekt abschließen (CP)

5. Zertifizierung

Einzelpersonen können sich in **PRINCE2** auf zwei Hauptstufen zertifizieren lassen:

Foundation und Practitioner.

Die *Foundation*-Stufe prüft das Wissen über die Methodik, während die *Practitioner*-Stufe die Fähigkeit prüft, die Methodik auf ein Szenario anzuwenden.

6. Nutzen und Kritik

Nutzen: Bietet ein klares Prozessmodell und eine klare Terminologie, die zu einem effizienten Projektmanagement führen können. Es ist an verschiedene Arten von Projekten anpassbar.

Kritikpunkte: Manche argumentieren, dass es zu starr und bürokratisch sein kann, wodurch Kreativität und Innovation in Projekten unterdrückt werden könnten.

Resumee

PRINCE2 bietet einen strukturierten Ansatz für das Projektmanagement, der zu einer verbesserten Projektsteuerung, klareren Rollen und Verantwortlichkeiten sowie einer besseren Kontrolle über Projektressourcen und -risiken führen kann. Seine weite Verbreitung und Anpassungsfähigkeit machen es zu einer beliebten Wahl für Projektmanager in aller Welt.

Weitere Schlüsselaspekte von PRINCE2

- 1. Fortgesetzte geschäftliche Rechtfertigung
- 2. Aus Erfahrung lernen
- 3. Definierte Rollen und Zuständigkeiten
- 4. Verwalten nach Etappen
- 5. Managen nach Ausnahmen
- 6. Fokus auf Produkte
- 7. An die Projektumgebung anpassen

1. Fortgesetzte geschäftliche Rechtfertigung

Tieferer Einblick: In PRINCE2 muss jedes Projekt eine gültige geschäftliche Rechtfertigung für den Beginn und die Fortsetzung haben. Dies wird in einem Business Case dokumentiert, der die Gründe für das Projekt, den erwarteten Nutzen, die Kosten, die Risiken und den Zeitplan enthält. Damit wird sichergestellt, dass das Projekt während seines gesamten Lebenszyklus lebensfähig bleibt und mit den Unternehmenszielen übereinstimmt.

2. Aus Erfahrung lernen

Tieferer Einblick: PRINCE2 legt großen Wert darauf, aus früheren Projekten zu lernen, um zukünftige Leistungen zu verbessern. Dazu gehört die Dokumentation der während des Projekts gemachten Erfahrungen und die Überprüfung der Erfahrungen aus früheren Projekten zu Beginn eines neuen Projekts. Ziel ist es, die Prozesse kontinuierlich zu verbessern und die Wiederholung von Fehlern zu vermeiden.

3. Definierte Rollen und Zuständigkeiten

Tieferer Einblick: In PRINCE2 sind die Rollen und Zuständigkeiten aller an einem Projekt Beteiligten klar definiert, vom Projektausschuss über den Projektleiter bis hin zu den Teammitgliedern. Diese Struktur stellt sicher, dass jeder seine spezifischen Aufgaben kennt, was zu einer besseren Kommunikation und Effizienz beiträgt.

4. Verwalten nach Etappen

Tieferer Einblick: PRINCE2 gliedert das Projekt in Phasen und macht es so überschaubarer. Für jede Phase gibt es einen eigenen Plan und eine Reihe von Kontrollen, die eine detaillierte Überwachung und Bewertung ermöglichen. Dieser Ansatz erleichtert die Entscheidungsfindung und das Risikomanagement, da er regelmäßige Überprüfungspunkte vorsieht.

5. Managen nach Ausnahmen

Tieferer Einblick: In PRINCE2 ermöglicht das Management nach Ausnahmen dem Senior Management, das tägliche Management des Projekts an den Projektmanager zu delegieren, während es die Gesamtkontrolle behält. Wenn für das Projekt eine Überschreitung der Toleranzen (z. B. Budget, Zeit, Umfang, Qualität) prognostiziert wird, wird es an die nächste Managementebene weitergeleitet. Dieser Grundsatz trägt dazu bei, dass die Zeit der obersten Führungsebene effizient genutzt wird und Entscheidungen gezielt getroffen werden können.

6. Fokus auf Produkte

Tieferer Einblick: Der produktorientierte Ansatz von PRINCE2 stellt sicher, dass die Ergebnisse, Resultate und der Nutzen des Projekts klar definiert und verstanden werden. Diese Fokussierung auf Ergebnisse hilft bei der Planung und Qualitätskontrolle und stellt sicher, dass das Projekt seine Ziele erreicht und einen Mehrwert liefert.

7. An die Projektumgebung anpassen

Tieferer Einblick: PRINCE2 ist so konzipiert, dass es an jede Art und Größe von Projekten angepasst werden kann. Maßschneidern bedeutet, dass die Methode an die Umgebung, den Umfang, die Komplexität, die Bedeutung, die Fähigkeiten und das Risiko des Projekts angepasst wird. Dadurch wird sichergestellt, dass der Projektmanagementansatz effizient und für den spezifischen Projektkontext geeignet ist.

...and finally...

Wenn man diese Aspekte genau versteht, kann man nachvollziehen, wie PRINCE2 einen robusten Rahmen für ein effizientes und effektives Projektmanagement bietet. Der strukturierte Ansatz stellt sicher, dass Projekte an den Unternehmenszielen ausgerichtet sind, termingerecht und innerhalb des Budgets durchgeführt werden und den erforderlichen Qualitätsstandards entsprechen.